

The glass itself must be of good color and free from cracks, seeds, etc. It must also show durability under the action of atmospheric agents.

Aside from the constitution of the glass itself the backing of silvering presents a difficult problem; the nature and quality of the glass considerably affects the ease and success of the various silvering processes.

Many of the silver mirrors have mercury or quick-silver film placed on their reverse surface for the reflecting medium. Generally speaking, the present method is to deposit metallic silver upon the glass, but the manner in which this is accomplished, to enable the mirror to stand up under government tests, is a trade secret with the manufacturer. The silvering must be deposited at a rate that can be controlled and in a manner to give a uniform, continuous film, free from all defects.

There are other glasses used in board ship which are essential, the description of which is impossible here because space is limited.



Fig. 100



THE increase in the number of industrial laboratories throughout the country during the past few years has caused a heavy demand for laboratory glass. In addition there is a large consumption of this kind of glass by private testing laboratories, schools and colleges.

In order to realize the difficulties that present themselves in the glass manufacture in the production of high quality glass for chemical purposes one should know that when the science of chemistry was still in its infancy chemists generally had not yet realized the necessity of having glassware of known resistance to repeated evaporation and resistance to chemical reagents.

When water was boiled for considerable period in glass ves-



Fig. 101

Eine Häufung von Lichtbildern – und seien sie an sich noch so gut – ist ganz unerträglich in einem Buche, das Anspruch auf den Ehrentitel einer Festschrift erhebt, wenn nicht zugleich die Anordnung und Ausstattung der Gesamtanlage in den Händen eines mit den Gesetzen der Gebrauchsgraphik vertrauten Künstlers ruht, der zudem mit eigenen Schöpfungen dem ganzen Werk Individualität und Charakter gibt. Je stärker die künstlerische Note im Gesamtbild vorherrscht, umso größer wird stets der Werbewert einer solchen Veröffentlichung sein. Man braucht nur einmal einen Blick zu tun in Otto Eckmanns, 1900, für die Firma Carl Gottlieb Wilke geschaffene Jubiläumsschrift oder in das 1907 unter Leitung von Emil Orlik entstandene Buch »Die Hamburg-Amerika-Linie im sechsten Jahrzehnt ihrer Entwicklung«, um eine Vorstellung von der langnachsallenden Werbewirkung zu gewinnen, die sich aus der Mithilfe eines erfahrenen Graphikers ergibt. Das haben auch die Amerikaner erkannt, wenn beispielsweise die Mallory Hat Company einen Künstler vom Rufe Edward Penfields mit der Ausstattung ihrer Jubiläumsschrift betraut (Abb. S. 71) oder die Macbeth-Evans Glass Company ihr Erinnerungsbuch „Fifty years of glass making“ annähernd zu gleichen Teilen mit Lichtbildern und mit kleinen Federzeichnungen (Abbildung S. 70) durchflechten läßt. Auch der Werbeveröffentlichung der Karl

Krause A. G. wäre in diesem Zusammenhange zu gedenken, wiewohl hier bereits das Verhältnis zugunsten der Photographie wesentlich verschoben ist. Ebenso beschränkt sich bei den Festschriften der verschiedenen Münchener Brauereien die Mitarbeit der Künstler meist auf Umschlag und Titelblatt. Welche reizvollen Wirkungen man durch kluge Einbettung einer größeren Folge von Lichtbildern in einem künstlerischen Rahmen erzielen kann, hat H. K. Frenzel in seiner Osram-Festschrift gezeigt, die als Randleiste für jede Photographie neben einem wiederkehrenden Ornamentenreif eine wechselnde zeichnerische Darstellung aus dem Fabrikbetrieb bringt. Dadurch erhalten selbst die sonst bei den meisten industriellen Großbetrieben doch reichlich uniformen Kontoransichten individuelle Prägung. Das vollendetste im Zusammenspiel zwischen graphischen und photographischen Beiträgen bietet zweifellos die von Lucian Bernhard und Paul Scheurich gemeinsam ausgestattete große Festschrift zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens der Manoli-Zigarettenfabrik, in der auf einen photographischen etwa sieben graphische Anteile entfallen und in der Buchschmuck, Satzanordnung und Umschlag einen künstlerisch und werbetechnisch gleich vollkommenen Zusammenklang ergeben.

Wenn man also der Photographie ihre Daseinsberechtigung auch im Rahmen einer künstlerisch